

Beantwortung der Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen vom 04.06.2024

hier: Anfrage zum Status der Durchführung einer kommunalen Wärmeplanung in Hünstetten

Frage 1:

Die Gemeinde hatte Fördergelder für die Durchführung einer kommunalen Wärmeplanung beantragt. Ist der Antrag bewilligt worden? Wenn ja, welche Mittel in welcher Höhe wurden eingeworben?

Antwort:

*Der Antrag wurde trotz Zuwendungsstopps seitens des Bundes am 14. Mai 2024 bewilligt. Insgesamt wurden Mittel in Höhe von **78.345,00 €** eingeworben. Da es sich um eine Förderung mit einer Zuschusshöhe von 90 % handelt, ist die maximal förderfähige Summe 87.050,00 € bei einem Eigenmittelanteil von 8.705 €.*

Frage 2:

Wie wird das Verfahren zur Beauftragung der Wärmeplanung laufen? Wann ist mit einer Beauftragung der Wärmeplanung zu rechnen und wann soll die Planung abgeschlossen sein?

Antwort:

Derzeit führt das Klimaschutzmanagement eine Marktsondierung der zu infrage kommenden Ingenieurbüros durch und steht im engen Austausch mit der Hochschulstadt Idstein, welche aufgrund der Verpflichtung zur KWP bereits mit dem Verfahren der Ausschreibung begonnen hat. Es ist aufgrund der Komplexität der KWP und der Marktsituation angedacht teilnahmebeschränkt ohne Wettbewerb Auszuschreiben.

Die KWP soll laut Förderung zum 30.04.2025 abgeschlossen sein. Da eine Bearbeitung von unter einem Jahr unwahrscheinlich ist, rechnet das KSM mit ersten Ergebnissen am Ende 2025.

Frage 3:

Welche Vorgaben/Ideen wird die Gemeinde in diesen Planungsprozess einbringen?

Antwort:

Die Gemeindeverwaltung wird keine groben Vorgaben außer den fixen Faktoren zur Förderfähigkeit an das zukünftige Ingenieurbüro stellen. Die Kommunale Wärmeplanung besteht in der Regel aus folgenden Bestandteilen: 1. Bestandsanalyse 2. Potentialanalyse 3. Zielszenario und 4. Dem Strategie- & Maßnahmenkatalog. Jeder dieser Bausteine für eine erfolgreiche und für die Kommune passende KWP sind durch das künftige Ingenieurbüro zu prüfen und individuell umzusetzen. Vorteile und Ideen, die das KSM im Bereich der KWP einbringen wird sind etwa die Prüfung der Abwasserwärme für ein mögliches Wärmequartier im Bereich der Kläranlage Beuerbach oder die Etablierung von geeigneten Nahwärmenetzen in sich dazu geeigneten, noch zu identifizierenden Quartieren.

Frage 4:

Ist beabsichtigt, diese kommunale Wärmeplanung koordiniert ggf. auch gemeinsam mit Nachbargemeinden/Städten durchzuführen?

Antwort:

Nein. Es findet aber ein reger Austausch mit der Hochschulstadt Idstein statt, als auch der andauernde Austausch der Sachbearbeitung mit den Projektleitungen anderer Kommunen auf Veranstaltungen zu dem Thema Kommunale Wärmewende.

Name Sachbearbeiter: Herr Ernst

Datum: 14.06.2024

Beantwortung freigegeben:

Jan Kraus
Bürgermeister